



LAND

OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde Stadl-Paura



natur:raum
Naturraumkartierung Oberösterreich

Endbericht



Land Oberösterreich

NATUR

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde Stadl-Paura

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2007

Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:

Mag. Günter Dorninger

Projektbetreuung Landschaftserhebungen:

Mag. Günter Dorninger

EDV/GIS-Betreuung

Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:



grün integral | DI Wolfgang Hacker
TB für Landschaftsplanung
Steinhüblstr. 1/7
4800 Attnang-Puchheim,

Bearbeiter:

DI Wolfgang Hacker, DI Karin Fuchs

im Auftrag des Landes Oberösterreich,
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

Fotos der Titelseite:

Foto: kleiner Altarm der Traun südlich der Hitiag-Insel (41820026)

Fotonachweis:

alle Fotos: grün integral

Redaktion:

AG Naturraumkartierung

Impressum:

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:

Amt der O.ö. Landesregierung

Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich

4560 Kirchdorf an der Krems

Tel.: +43 7582 685 533

Fax: +43 7582 685 399

E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger

Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, Juni 2007

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der
Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben
dem Land Oberösterreich vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1. VORBEMERKUNGEN	3
1.1. Allgemeines	3
1.2. Beschreibung des Bearbeitungsgebietes	3
2. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN TEILGEBIETE	6
2.1. Teilgebiet 1: Bewaldetete Niederterrasse	8
2.2. Teilgebiet 2: Flusstalung - Ager und Traun	10
2.3. Teilgebiet 3: Dichtverbautes Siedlungsgebiet	12
3. ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG	13
4. VERWENDETE LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS	17

Anhang 1: Fotodokumentation

Anhang 2: Beschreibung der Einzelflächen

Anhang 3: Karten (1:5000)

1 Vorbemerkungen

1.1 Allgemeines

Das Büro grün integral wurde am 12. Juli 2006 von der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich mit der Landschaftserhebung der Gemeinde Stadl-Paura beauftragt. Im Sommer 2006 wurde die Vorabgrenzung im Büro durchgeführt. Als wichtigste Grundlagen dienten dafür Orthofotos, ÖK-Karten und Genisys. Außerdem wurden von uns die Ergebnisse der Landschaftserhebung, mit welcher wir im Zuge der Planungen für die „Umfahrung Lambach West“ im Jahr 2002 beauftragt wurden, eingearbeitet. Das Erhebungsgebiet umfasste damals Teile der Gemeinden Schlatt, Neukirchen, Lambach, Edt, Stadl-Paura und Rüstorf. Im Sommer und Herbst 2006 erfolgte die Geländebefahrung, im Frühjahr 2007 die Kontaktaufnahme mit der Gemeinde. Herr Lehfellner, Bezirksbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz wurde als Gebietskenner befragt und lieferte wichtige Informationen und Hinweise für die Arbeit.

1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes

Die Gemeinde Stadl-Paura liegt zwischen den Wirtschaftsräumen des oberösterreichischen Zentralraumes und der Vöckla-Ager-Zone. Die zentrale Lage der Gemeinde führt zu einer starken Siedlungsentwicklung. Der gewerbliche Sektor hat einen hohen Stellenwert. Die Landwirtschaft nimmt nur eine untergeordnete Rolle ein.

Gemäß der naturräumlichen Gliederung Oberösterreichs treffen in der Gemeinde Stadl-Paura vier Raumeinheiten zusammen: „Traunschlucht“, „Unteres Trauntal“ (kleiner Randbereich im Osten), „Vöckla-Agertal“ und „Ager-Traun-Terrassen“. Die Flusstäler der Ager und Traun sind schmal, aber walddreich und naturnah ausgebildet. Im Zuge des Kraftwerkbaus in Lambach wurde die Flusslandschaft teils neu gestaltet und den steigenden Freizeitbedürfnissen der Bevölkerung angepasst. Große Flächen der Gemeinde Stadl-Paura (ca. 2/3 der Gesamtfläche) sind bewaldet.

Die Einwohnerzahl liegt laut Volkszählung aus dem Jahr 2001 bei 4865 Personen.

Das Gemeindegebiet hat eine Flächengröße von 15,1 km². Die Nord-Süd Ausdehnung beträgt 5,2 km die Ost-West Ausdehnung bis 6,5 km. Die Flächenverteilung (in km²) der Nutzungsklassen gibt einen groben Überblick über die Ausstattung des Gemeindegebietes:

• Wald	10,1
• Landwirtschaftliche Nutzung	2,5
• Baufläche	0,3
• Gärten	0,8
• Gewässer	0,6
• Sonstige Flächen	0,7

Die Landwirtschaft spielt in der Gemeinde eine geringe Rolle. Die Agrarstatistik „Bodennutzung“ weist im Jahr 1999 insgesamt 10 Haupterwerbsbetriebe und 11 Nebenerwerbsbetriebe aus.

Siedlung und Infrastruktur

Auf einer Hügelkuppe über dem südlichen Traunufer liegt die Pfarr- und Wallfahrtskirche zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit. Die Kirche im Rokoko-Stil nimmt eine beherrschende Stellung ein. Ihre Geschichte ist eng mit jener des Klosters Lambach verbunden.

Die Gewerbe- und Wohngebiete von Stadl-Paura liegen vor allem im nördlichen Gemeindebereich, direkt im Anschluss an den Siedlungsraum Lambach, mit dem sie durch eine Brücke über die Traun eng verbunden sind.

Übergeordnete Verkehrsverbindungen im Gemeindegebiet sind die B 144 (Lambach-Gmunden) und die Bahnlinien zwischen Edt und Gmunden bzw. Vorchdorf.

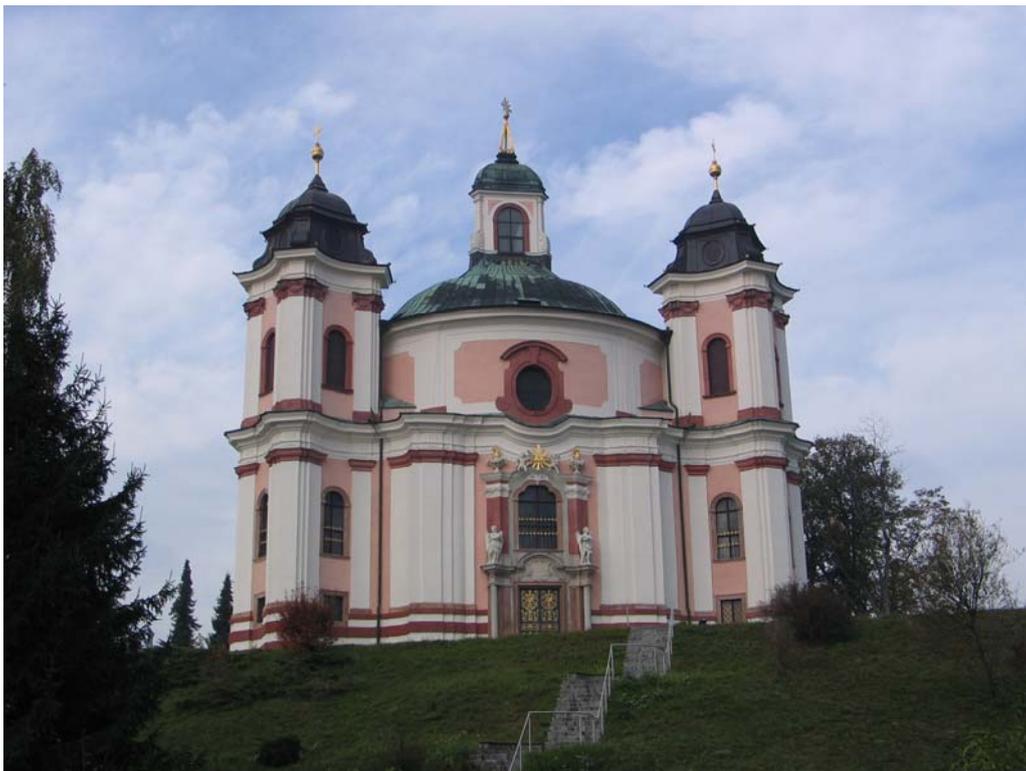


Abb. 1: Die Wallfahrtskirche zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit in Stadl-Paura.
(Fotodokumentation Nr. 41820027)

Klima

Das Klima in Stadl-Paura wird durch die Westwinde ozeanisch geprägt. Durch die geschützte Lage im Windschatten des Hausrucks sinken die Niederschlagswerte im Vergleich zu exponierter liegenden vergleichbaren Gemeinden. Die biologischen Verhältnisse werden (nach Pils) am besten mit der Anzahl der Tage, die ein Temperaturmittel von mindestens +5 °C aufweisen, beschrieben. Diese Temperatur stellt für viele Pflanzen- und Tierarten einen wichtigen Schwellenwert dar, der für eine aktive Lebenstätigkeit überschritten werden muss. Die Anzahl dieser Tage beträgt für Stadl-Paura 235 – 240, das sind im oberösterreichischen Vergleich hohe Werte.

- Temperatur: Jahresmitteltemperatur 8 - 9 ° C, Jännermittel der Lufttemperatur –2 bis –3 ° C, Julimittel der Lufttemperatur 17 – 18 ° C

- Niederschlag: mit 900 bis 1000 mm Niederschlag im Jahr gehört Stadl-Paura zu den eher regenärmeren Gebieten Oberösterreichs, die hohen Werte in den Nordstaulagen (Gmunden 1144 mm) werden nicht erreicht.
- Schneehöhe: die maximale Schneehöhe im Normalwinter liegt bei bis zu 30 cm und gehört damit zu den niedrigsten in Oberösterreich, Schnee liegt an 50 – 75 Tagen im Jahr
- Sonnenscheindauer: die Sonnenscheindauer liegt im Sommer bei 50 – 60 % der möglichen Gesamtdauer, dies ist ein Wert, der für den Großteil von Oberösterreich außerhalb der Alpen gilt, im Winter liegt die Sonnenscheindauer bei einem Wert von 10 – 20 % (nebelreich!)

Geologie

Die Gemeinde Stadl-Paura gehört zur Großeinheit der Molassezone. Die Molassezone entstand aus einem Restmeer (Paratethys), welches mit Sedimenten gefüllt wurde. In der Beckenmitte wurden feinkörnige Sedimente abgelagert, die sich später zu Schlier verfestigten. Am Beckenrand wurden Sande und Schotter sedimentiert, die sich in der Folge zu Sandstein und Konglomerat verfestigten. In manchen Bereichen des Beckens sanken große Mengen an abgestorbenen Algen und Kleinstlebewesen zu Boden. Unter Luftabschluss begann der abgelagerte Schlamm zu faulen und wandelte sich in Kohlenwasserstoff (= Erdöl und Erdgas) um.

Im Quartär wurde die Landschaft durch die Wechselwirkung von Warm- und Kaltzeiten geprägt. Die treppenförmig angeordneten Flussterrassen entstanden durch die Aufschüttung und anschließende Erosion von gewaltigen Schottermassen während der Eiszeit.

Folgende geologische Einheiten bedecken große Gemeindeteile:

- Rezente Talfüllungen aus dem Holozän entlang der Ager und Traun
- Niederterrassenschotter aus dem Würm-Glazial entlang der Ager und Traun (breit ausgebildet)
- Hochterrassenschotter aus dem Riss-Glazial, eine schmale Zunge zieht sich in das Gemeindegebiet zwischen Ager und Traun hinein

Boden

Die Böden im Gebiet von Stadl-Paura sind meist Auböden, Braunerden und Pararendsinen. Die Bodenbildung auf den jüngsteiszeitlichen Schottern (= Niederterrassen) ist grundsätzlich bescheiden.

Entlang der Ager und Traun gibt es im Norden Graue und Braune Auböden aus Schwemmmaterial, die entweder kalkfrei oder kalkhaltig sind, teils treten Vergleyungen auf. Im Westen bei Stadl-Hausruck finden sich Lockersediment Braunerden aus lehmig-schluffigen Deckschichten. Lokal treten in Verebnungen auch Pseudogleye (= wechselfeuchte Böden) auf. In der Traunschlinge – gegenüber des Kraftwerkes Lambach – gibt es Pararendsinen, die trocken sind und eine geringe Wasserspeicherefähigkeit besitzen.

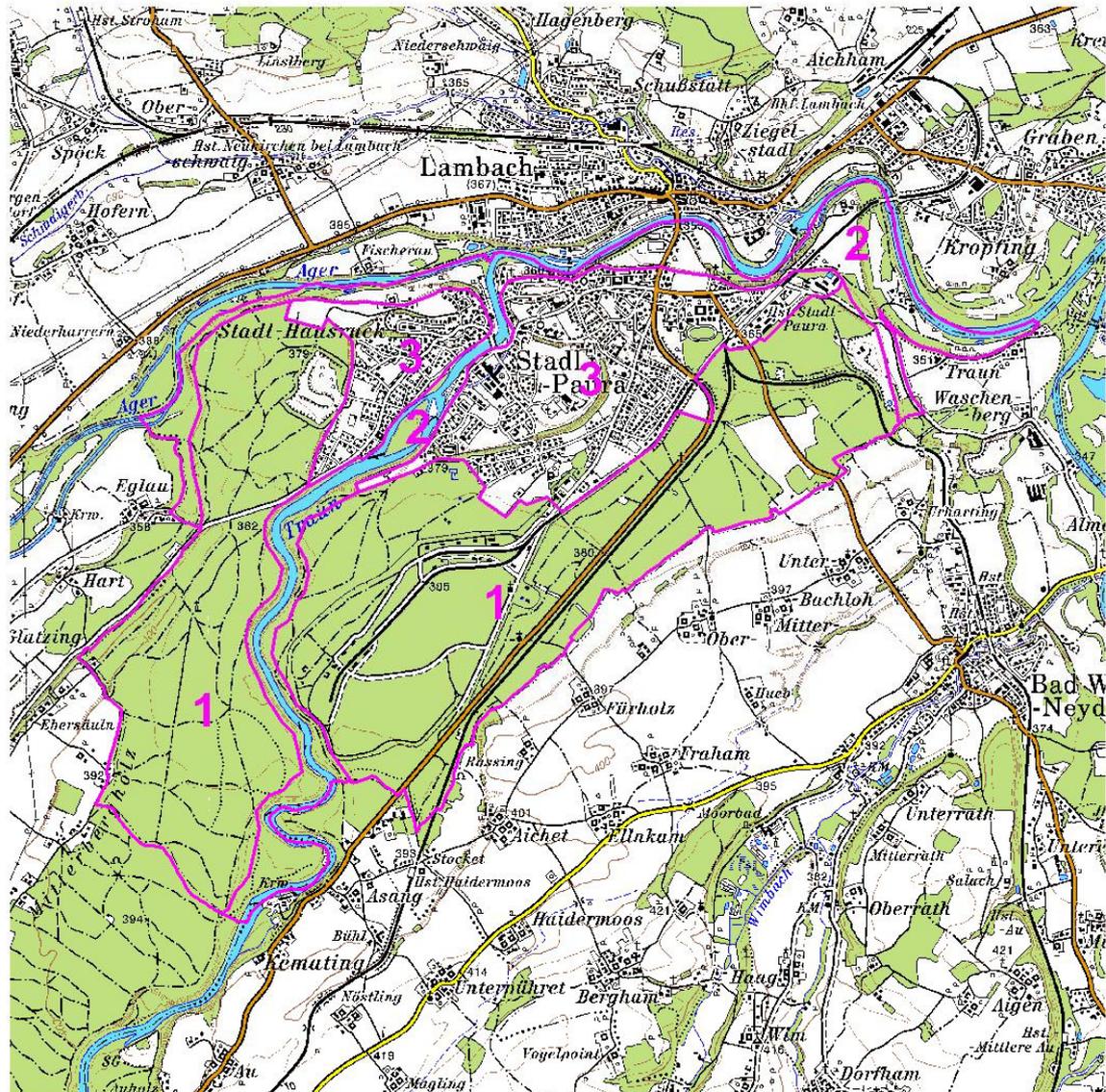
Potenzielle Vegetation

Stadl-Paura liegt im „Nördlichen Alpenvorland-Buchen-Mischwaldgebiet“, am Westrand des „östlichen Wuchsbezirkes“. Die Leitgesellschaften sind der Buchenmischwald und ein ebenfalls buchenreicher Eichen-Hainbuchenwald. In der Auwaldstufe und entlang von Fließgewässern haben Eschen- und Schwarzerlenwälder, Weichholz- und Hartholzauen mit Silberweide, Grauerle und Esche häufig ihr Verbreitungsgebiet. In der collinen Höhenstufe (250 – 400 m) dominieren abseits der Gewässer buchenreiche Eichenmischwälder. (Mayer, 1974)

2 Beschreibung der einzelnen Teilgebiete

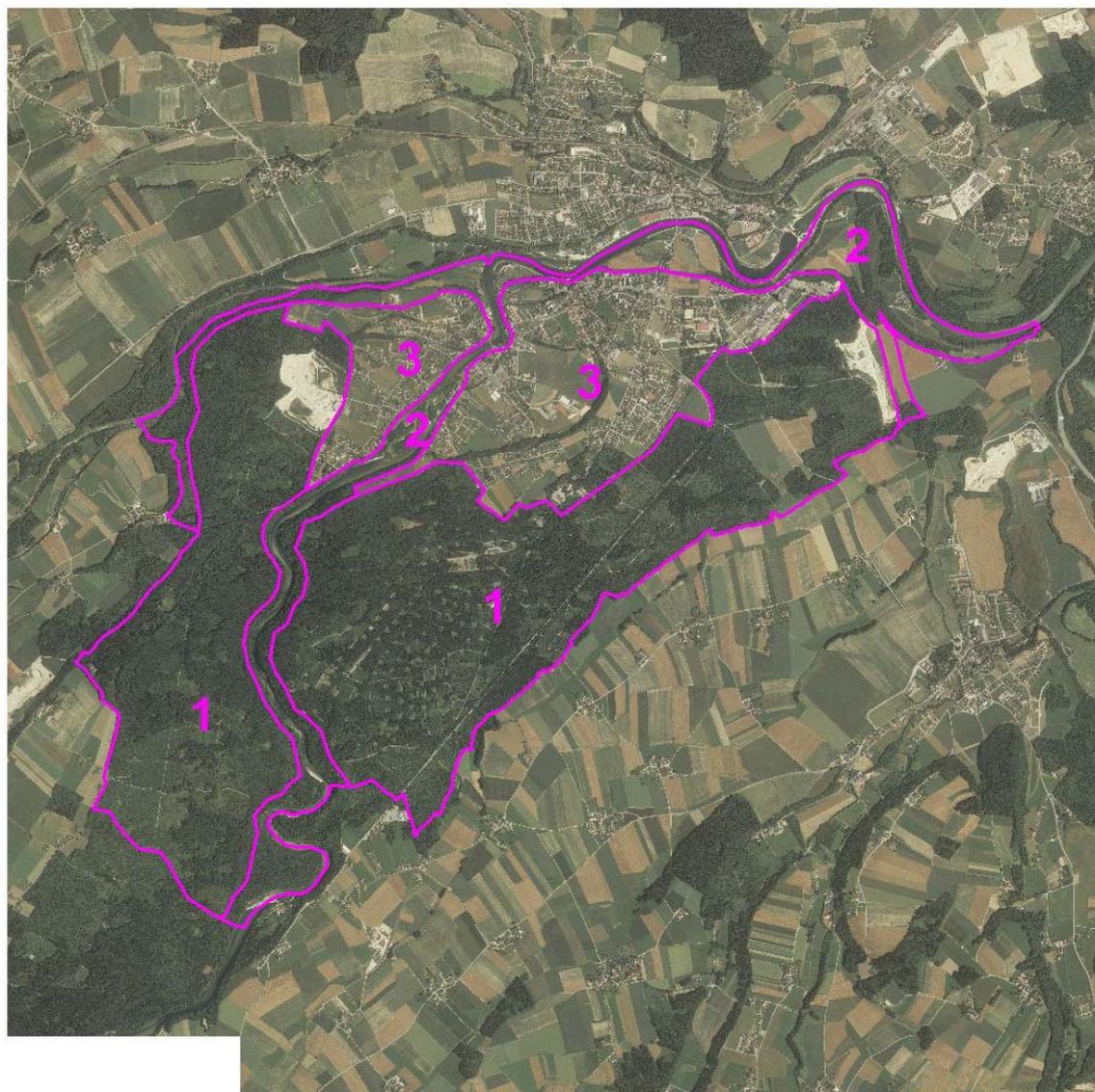
Die Gemeinde Stadl-Paura liegt gemäß der „Naturschutzfachlichen Raumgliederung von Oberösterreich“ in den Raumeinheiten „Traunschlucht“, „Unteres Trauntal“ (kleiner Randbereich im Osten), „Vöckla-Agertal“ und „Ager-Traun-Terrassen“. Ein großer Teil der Gemeinde wird durch ausgedehnte Waldflächen geprägt (= Teilgebiet 1). Die Flusstäler der Ager und der Traun heben sich besonders außerhalb des Siedlungsraumes durch eine hohe Ausstattung mit natürlichen Lebensräumen vom restlichen Gemeindegebiet ab und werden deshalb als eigenes Teilgebiet (= Teilgebiet 2) ausgewiesen. Der nördliche Teil der Gemeinde wird für Siedlungszwecke und Infrastruktureinrichtungen gebraucht. Er wird zum Teilgebiet 3 (= Dichtverbautes Siedlungsgebiet) zusammengefasst.

Die Grenze des Teilgebietes 2 (Flusstalung – Ager und Traun) folgt außerhalb des Siedlungsraumes in etwa der Niederterrassenböschung bzw. der Schluchtoberkante der Traun. Im Siedlungsraum von Stadl-Paura gehört nur der unmittelbare Flussbereich der Traun mit einem schmalen Uferstreifen dazu. An der Oberkante der Terrasse bzw. der Schlucht schließt Teilbereich 1 (= Bewaldete Niederterrasse) an. Der Siedlungsraum im Norden der Gemeinde ist relativ geschlossen und zusammenhängend und wird unabhängig von der morphologischen Zuteilung als Teilgebiet 3 (Dichtverbautes Siedlungsgebiet) zusammengefasst.



- Bewaldete Niederterrasse
- Dichtverbautes Siedlungsgeb.
- Flusstalung - Ager, Traun

Abb. 2: Abgrenzung der Teilgebiete auf der ÖK 50



- Bewaldete Niederterrasse
- Dichtverbautes Siedlungsgeb.
- Flusstalung - Ager, Traun

Abb. 3: Abgrenzung der Teilgebiete auf Orthophotos

2.1 Teilgebiet 1: Bewaldete Niederterrasse

Die südlich der Ager und der Traun gelegenen Niederterrassen sind zu einem großen Teil von Wald bedeckt. Über den Niederterrassenschottern ist die Bodenbildung wesentlich geringer als

über jenen der Hochterrasse. Die steinigen Böden dürften der Grund für die großflächige Ausdehnung des Waldes sein. Das Mitterbergholz zwischen Ager und Traun ist gemäß dem Luftbild besonders im Norden ein sehr abwechslungsreicher Bestand mit Buchen und nur vereinzelt Fichtenmonokulturen.

Ein Teil des Waldes – sowohl links- als auch rechts der Traun – gehört zum Natura 2000-Gebiet „Untere Traun“. Im Frühling finden sich hier zahlreiche Geophyten in der Krautschicht.

In Richtung Osten wird der Anteil der Fichtenmonokulturen immer häufiger und auch großflächiger. Ein militärisches Sperrgebiet (= Munitionslager) mit diversen Gebäuden und einem dichtem Wegenetz liegt inmitten der Waldfläche. Eine Bahnlinie und Straße zerschneiden im Osten den Wald fast in seiner gesamten Länge.

Zwei große Schotterabbaugebiete mit den dazugehörigen betrieblichen Einrichtungen liegen am Rand der Waldfläche. Hier werden die mächtigen Schotterschichten, die der Traunfluss in den Zwischeneiszeiten aus den Alpen transportiert hat, abgebaut.

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> • großflächige Wälder auf den Niederterrassen der Ager und Traun (ca. 2/3 des Gemeindegebietes!) • enge Verzahnung zwischen Mischwaldbeständen (mit Buche, Eiche, Esche, Föhre) und Fichtenmonokulturen, die ursprünglich vorkommenden naturnahen Wälder sind zu einem hohen Teil durch Aufforstungsmaßnahmen überprägt • im Nordwesten abwechslungsreiche Bestände mit Buchen und nur vereinzelt Fichtenmonokulturen, nach Süden und Osten hin Zunahme der Fichtenreinbestände • inmitten der Waldfläche liegt ein militärisches Sperrgebiet (= Munitionslager), welches nicht zugänglich ist, gemäß Luftbild wird der Waldbestand durch Übungsflächen (= Wiesen und Wege) aufgelockert, auch der Laubholzanteil ist verhältnismäßig hoch • Ein Teil des Waldes – sowohl links- als auch rechts der Traun – gehört zum Natura 2000-Gebiet „Untere Traun“.
Landwirtschaftliche Nutzung /Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> • im östlichen Bereich des Teilgebietes gibt es - entlang der Straße nach Bad Wimsbach-Neydharting – eine von Wald umrahmte Fläche mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung (größtenteils Ackerflächen und Grünland)
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> • in den naturnah bewirtschafteten Waldbereichen sind Strukturelemente wie z.B. Totholz, umgefallene Bäume, ausgerissene Wurzelstöcke u.ä. vorhanden
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> • keine Bäche vorhanden
Rohstoffabbau/Deponien	<ul style="list-style-type: none"> • zwei große Schotterabbaugebiete nahe der Siedlung Stadl-Hausruck und südöstlich des Bahnhofs Stadl-Paura mit allen dazugehörigen betrieblichen Einrichtungen
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • kaum vorhanden • an der Gemeindegrenze zu Rüstorf gibt es zwei Gebäude, mit Wiesenflächen und Gärten, die inselartig in die Waldfläche hineinragen • großflächiges militärisches Sperrgebiet (= Munitionslager) mit einer Vielzahl an Gebäuden, Nebengebäuden und Straßen
Relief	<ul style="list-style-type: none"> • flache Landschaft mit leichten Erhebungen • Höhenlagen um ca. 370 bis 380 m Seehöhe
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Zunahme der Fichtenreinbestände • Ausweitung der Schotterabbauflächen der Welser Kieswerke in den Waldbestand hinein • Verschneidungstendenzen durch Straßen und Bahnlinien

2.2 Teilgebiet 2: Flusstalung – Ager und Traun

Das Teilgebiet wird von den beiden Flüssen Ager und Traun geprägt. Es handelt sich dabei um deren eher schmal ausgebildete Auegebiete und die angrenzenden bewaldeten, sehr steilen Terrassenböschungen bzw. Schluchtstrecken. Der Talbereich und die anschließenden steilen Hänge werden hauptsächlich von Wald bestockt. Im Siedlungsbereich setzen sich diese Waldflächen als schmale, teils lückige Uferbegleitgehölze fort.

Die steilen Hänge der Terrassenböschungen und Schluchten sind mit beeindruckenden, das Landschaftsbild prägenden Wäldern mit überwiegend natürlicher Artenzusammensetzung bestockt. Die forstwirtschaftliche Nutzung ist nur unter beschwerten Bedingungen möglich.

Die Traun ist beim Eintritt in das Gemeindegebiet tief in die zu Konglomerat verfestigten Niederterrassenschotter eingegraben. Sie weist hier ein beeindruckendes fast canyon-artiges Tal auf. Der Fluss und die angrenzenden Wälder sind hier als Natura 2000-Gebiet (Vogelschutz) ausgewiesen. Beim Eintritt in den Siedlungsraum Stadl-Paura teilt sich die Traun in zwei Arme. Dazwischen liegt die unzugängliche, bewaldete Hitiag-Insel, auf der im Zuge des Kraftwerkbaus Lambach ein Umgehungsgerinne errichtet wurde. Erst beim Zusammentreffen der Traun mit der Ager verlässt die Traun endgültig ihren schluchtartigen Abschnitt. Die Talaue weitet sich ab hier in Richtung Osten auf.

Die Flussläufe selbst weisen sich durch zahlreiche Regulierungsmaßnahmen (Kraftwerkseinbauten, Rückstaubereich, Sohlschwellen, Uferbefestigungen usw.) aus. Besonders im Bereich des Kraftwerkes Lambach sind die Auswirkungen der Baumaßnahmen noch recht gegenwärtig (Geländeveränderungen, Ufersicherungen, neue Gehölzpflanzungen, Umgehungsgerinne u.a.). Nördlich des Bahnhofs in Stadl-Paura gibt es an der Traun ein Auwaldsicherungsmodell: dieser Teil des Flusses wird 2 x pro Jahr künstlich geflutet um eine Gewässerdynamik zu simulieren.

Struktur-/Nutzungsmerkmal Charakterisierung

Wald	<ul style="list-style-type: none"> • großteils bewaldet sind die steilen und hohen Terrassenböschungen der Ager im Norden der Gemeinde, aufgrund der schweren Zugänglichkeit sind diese Waldflächen meist arten- und struktureich ausgebildet • die Wälder auf den Terrassenböschungen bzw. im Schluchtbereich der Traun sind sehr wichtig für das Landschaftsbild und von hoher ökologischer Bedeutung (hoher Anteil an Laubgehölzen wie Buche, Esche, Eiche, Erle, Linde, Bergahorn, Hasel u. a. • Reste einer ehemals großflächigen Hartholzau und Grauerlenau östl. des Bahnhofs Stadl-Paura • Ein Teil des Waldes – sowohl links- als auch rechts der Traun – gehört zum Natura 2000-Gebiet „Untere Traun“. • lokal finden sich in Flussnähe Aufforstungen mit standortfremden Gehölzen • naturnaher, artenreicher Waldbestand auf der Hitiag-Insel
Landwirtschaftliche Nutzung /Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> • aufgrund der engen Flusstäler gibt es nur wenige Acker- bzw. Wiesenflächen (erst nach dem Zusammenfluss der Traun mit der Ager weitet sich das Flusstal auf und verliert seinen engen Charakter) • Wiesen- und Ackerflächen finden sich bei der Brücke über die Traun nach Lambach und in der Flusschlinge gegenüber des Kraftwerkes • einzelne Obstbaumwiesen

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Uferbegleitgehölze der Ager und Traun</u>: teils als Galeriewald ausgebildet, teils fehlend bzw. sehr schmal (vor allem im Siedlungsbereich von Stadl-Paura) • einzelne Obstbaumwiesen • einzelne Hecken und Alleen
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Traun in der Traunschlucht</u>: ca. 50 – 60 m breiter, sehr naturnaher, bogig verlaufender Flussabschnitt, die Traun ist hier tief in den zu Konglomerat verfestigten Niederterrassenschotter eingegraben – canyonartiger Verlauf! • <u>Traun ab dem Siedlungsbereich Stadl-Paura</u>: ca. 50 – 60 m breit, durchgehend reguliert, mit bogigem Linienverlauf, großteils gesicherte Uferböschungen, Beeinflussung durch das Siedlungsgebiet und insbesondere auch durch das Kraftwerk Lambach, oberhalb des Kraftwerks (im Rückstaubereich) gibt es einige naturnahe Lebensräume, unterhalb des Kraftwerks sind die Eingriffe durch die Baumaßnahmen noch sehr dominant (z.B. Geländeänderungen, Bachverlegung, verschiedene Einbauten wie z.B. Umgehungsgerinne u. ä.) • <u>Ager</u>: ca. 25 – 30 m breiter Fluss, durchgehend reguliert, mit bogigem Verlauf, großteils gesicherte Uferböschungen, Beeinflussung durch das Kraftwerk Lambach (Rückstaubereich), aufgrund der begleitenden Ufergehölze und der naturnahen Gestaltung am Agerspitz (= Zusammenfluss der Ager mit der Traun) überwiegt der natürliche Gesamteindruck • Flussverzweigungen und Ausleitungen der Ager und Traun (z.B. Ausleitung der Ager bei Eglau, Verzweigung der Traun bei der Hitiag-Insel) • <u>Teiche</u>: einzelne, naturnahe, stehende Gewässer, die verstreut in den Waldflächen im nördlichen Bereich des Teilgebietes liegen • <u>Quellaustritte</u>
Rohstoffabbau/Deponien	<ul style="list-style-type: none"> • keine Abbaugelände
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Gebäude und Siedlungssplitter finden sich im Teilgebiet erst nach der Aufweitung des Traunales ab dem Siedlungsraum Stadl-Paura • der Siedlungsbereich von Stadl-Paura drängt dicht an die Traun heran • Freizeiteinrichtungen und Parkanlagen beim Agerspitz • vereinzelt finden sich Siedlungssplitter, Gebäude und Gehöfte in Flussnähe z.B. beim Agerspitz, unterhalb der Wallfahrtskirche, bei der Traunbrück nach Lambach und in der Traunschlinge gegenüber des Kraftwerkes)
Relief	<ul style="list-style-type: none"> • Höhenlagen um ca. 360 m bis 380 m Seehöhe • Talau der Ager und Traun mit den anschließenden steil ansteigenden Terrassenkanten und Schluchten
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> • Beeinträchtigungen der Flusslandschaft im Siedlungsbereich • großflächige Veränderungen beim Kraftwerk Lambach • naturnahe Gestaltung des Rückstaubereichs des Kraftwerkes • zunehmende Freizeitnutzung entlang der Ager und Traun (Radwege, Spazierwege und Spieleinrichtungen)

2.3 Teilgebiet 3: Dichtverbautes Siedlungsgebiet

Der nördliche Teil der Gemeinde Stadl-Paura wird von Siedlungsgebieten eingenommen: Wohngebäude, Gewerbebetriebe, Straßen- und Bahnlinien überprägen den Landschaftsraum. Erweiterungsflächen für Wohnnutzung ziehen sich zungenartig entlang der Traun nach Süden und in Richtung Osten, wo sie durch die Bahnlinie begrenzt werden. Gewerbegebiete breiten sich im östlichen Teil der Gemeinde aus.

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	<ul style="list-style-type: none"> zusammenhängende große Waldfläche auf den Terrassenböschungen der Traun und Ager, teils Laubgehölze, teils hoher Fichtenanteil weitere kleinere Waldflächen gibt es auf den Böschungen im Siedlungsraum und beim Bahnhof (= Reitanlage) lokal finden sich Aufforstungen mit standortfremden Gehölzen im Siedlungsgebiet von Stadl-Paura unterliegen die Waldflächen einem gewissen Nutzungsdruck (Wohngebäude)
Landwirtschaftliche Nutzung /Nutzungsintensität	<ul style="list-style-type: none"> insgesamt hat die Landwirtschaft eine untergeordnete Bedeutung auf den meisten verbliebenen Flächen wird intensive Landwirtschaft mit großteils Ackerbau und wenig Dauergrünland betrieben einzelne, auch großflächige, unverbaute Wiesen- und Ackerflächen finden sich einerseits randlich zu den Waldflächen hin und andererseits im zentralen Siedlungsbereich. einzelne extensive Wiesenreste auf den Böschungen im Siedlungsraum z.B. unterhalb der Kirche zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit
Strukturelemente	<ul style="list-style-type: none"> einförmige Heckenzüge entlang von Wohnbauten und in Gewerbegebieten Alleen entlang von Straßen im Siedlungsgebiet Gärten und Parkanlagen Reste von Obstbaumwiesen Einzelbäume Hecken auf Böschungskanten
Gewässer	<ul style="list-style-type: none"> <u>Werkkanal</u>: ca. 10m breite Ausleitung der Traun im Siedlungsgebiet von Stadl-Paura, führt durch ein Firmengelände, gestreckte Linienführung, Ufersicherungen, großteils massiv verbaut (Ufermauern, gemauerte Sohle) fehlendes bis lückiges, schmales Uferbegleitgehölz
Rohstoffabbau/Deponien	<ul style="list-style-type: none"> keine Abbaugelände
Siedlungsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> Hauptsiedlungsbereich der Gemeinde Stadl-Paura, Wohngebiete sowohl als auch Gewerbeflächen hohe Dichte an Verkehrsflächen (Straßen und Bahn) Wallfahrtskirche im Rokokostil
Relief	<ul style="list-style-type: none"> Höhenlagen um ca. 360 - 380 m Seehöhe flache Landschaft mit vereinzelt Terrassenböschungen
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	<ul style="list-style-type: none"> intensive Siedlungsentwicklung große Reserve an unverbauten Flächen im Siedlungsbereich

3 Zusammenfassende Beschreibung

Stadl-Paura gehört zu den Raumeinheiten „Traunschlucht“, „Unteres Trauntal“ (kleiner Randbereich im Osten), „Vöckla-Agertal“ und „Ager-Traun-Terrassen“. Die Traun und die Ager durchziehen die Gemeinde von Süden und Westen kommend nach Osten hin und gliedern die Landschaft in Talau, Niederterrasse und Hochterrasse. Die verschiedenen geologischen und morphologischen Verhältnisse haben einen uneinheitlichen, auf unterschiedlichen Höhenniveaus liegenden Landschaftsraum zur Folge.

Der **Waldanteil** der Gemeinde beträgt ca. 67,3 % und liegt somit weit über dem Bezirksdurchschnitt von 15,9 % und dem Landesdurchschnitt von 36,9%. Die südlich der Ager und der Traun gelegenen Niederterrassen sind zu einem großen Teil von Wald bedeckt. Über den Niederterrassenschottern ist die Bodenbildung wesentlich geringer als über jenen der Hochterrasse. Die steinigten Böden dürften der Grund für die großflächige Ausdehnung des Waldes sein. Das Mitterbergholz zwischen Ager und Traun ist gemäß dem Luftbild besonders im Norden ein sehr abwechslungsreicher Bestand mit Buchen und nur vereinzelt Fichtenmonokulturen. Ein Teil des Waldes – sowohl links- als auch rechts der Traun – gehört zum Natura 2000-Gebiet „Untere Traun“. In Richtung Osten wird der Anteil der Fichtenmonokulturen immer häufiger und auch großflächiger. Ein militärisches Sperrgebiet (= Munitionslager) mit diversen Gebäuden und einem dichtem Wegenetz liegt inmitten der Waldfläche.

Im Nordosten von Stadl-Paura gibt es noch kleine **Auwaldreste** entlang der Traun (Hartholzau und Grauerlenau). Die weiter westlich und südlich gelegenen Flusstalungen sind zu steil und eng um Platz für begleitende Auwälder zu bieten.

Zwei große **Schotterabbaugebiete** mit den dazugehörigen betrieblichen Einrichtungen liegen am Rand der Waldfläche. Hier werden die mächtigen Schotterdecken, die der Traunfluss in den Zwischeneiszeiten aus den Alpen transportiert hat, abgebaut.

Die Gemeinde wird durch die Flüsse **Ager und Traun** geprägt. Die Flusstäler sind eher schmal ausgebildet. Es grenzen bewaldete, sehr steilen Terrassenböschungen bzw. Konglomeratwände (= Schluchtstrecken an der Traun) an. Der Talbereich und die anschließenden steilen Hänge werden hauptsächlich von Wald bestockt.

Die **Traun** ist beim Eintritt in das Gemeindegebiet tief in die zu Konglomerat verfestigten Niederterrassenschotter eingegraben. Sie weist hier ein beeindruckendes fast canyon-artiges Tal auf. Der Fluss und die angrenzenden Wälder sind hier als Natura 2000-Gebiet (Vogelschutz) ausgewiesen. Beim Eintritt in den Siedlungsraum Stadl-Paura teilt sich die Traun in zwei Arme. Dazwischen liegt die unzugängliche, bewaldete Hitiag-Insel, auf der im Zuge des Kraftwerkbaus Lambach ein Umgehungsgerinne errichtet wurde. Erst beim Zusammentreffen der Traun mit der Ager verlässt die Traun endgültig ihren schluchtartigen Abschnitt. Die Talau weitet sich ab hier in Richtung Osten auf.

Die Flussläufe der Ager und Traun weisen besonders ab dem Siedlungsbereich zahlreiche Regulierungsmaßnahmen (Kraftwerkseinbauten, Rückstaubereich, Uferbefestigungen usw.) auf. Besonders im Bereich des Kraftwerkes Lambach sind die Auswirkungen der Baumaßnahmen noch recht gegenwärtig (Geländeänderungen, Ufersicherungen, neue Gehölzpflanzungen, Umgehungsgerinne u.a.). Im Siedlungsbereich ist die Traun begradigt und wird von einem schmalen, teils lückigem Ufergehölze begleitet.

Zu erwähnen ist noch ein kleineres **stehendes Gewässer** in den Traunauen in der Nähe des Kraftwerkes Lambach.

Der nördliche Teil der Gemeinde Stadl-Paura wird von **Siedlungsgebieten** eingenommen: Wohngebäude, Gewerbebetriebe, Straßen- und Bahnlinien überprägen den Landschaftsraum. Erweiterungsflächen für Wohnnutzung ziehen sich zungenartig entlang der Traun nach Süden und in Richtung Osten, wo sie durch die Bahnlinie begrenzt werden. Gewerbegebiete breiten sich im östlichen Teil der Gemeinde aus.

Strukturelemente wie Obstbaumwiesen, Hecken und Alleen finden sich vereinzelt im Siedlungsraum, auf Böschungen, entlang von Straßen und Grundstücksgrenzen.



Abb. 4: Artenreicher Waldbestand auf der Niederterrasse der Traun. (Fotodokumentation Nr. 41820022)

Die naturschutzfachlich wertvollsten Bereiche

Die naturschutzfachlich wertvollsten Bereiche der Gemeinde Stadl-Paura sind:

- die Traun und das Vogelschutzgebiet „Untere Traun“ (Natura 2000 Schutzgebiet)
- der Agerspitz und die Ager mit ihren Auwaldresten
- die Mischwaldbestände auf den Terrassenkanten der Ager
- die großflächigen Mischwaldbestände auf den Terrassenkanten bzw. Schluchten der Traun
- die restlichen naturnahen Stillgewässer im Auwald
- die Hitiag-Insel

Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung

Das Entwicklungspotenzial für das Teilgebiet 1 (= Bewaldete Niederterrasse) liegt in der Extensivierung der Waldnutzung: Aufforstung mit standortgerechten, heimischen Gehölzen und die Umwandlung der Monokulturen in strukturreiche Mischbestände. Die großen Schotterabbaugebiete in den Randlagen der Waldgebiete müssen entsprechend den Zielen des Natur- und Artenschutzes renaturiert werden. Auch das Freihalten von Schotterwänden bzw. das Zulassen der Sukzession sind mögliche Entwicklungsszenarien. Die Chancen, die neu entstehende Sekundärbiotope bieten, gehören aufgegriffen und entsprechend weiterentwickelt.

In Teilgebiet 2 (Flusstalung – Ager und Traun) besteht die Gefahr, dass durch eine Untermischung von Fichten oder sonstigen standortfremden Gehölzen die großflächigen naturnahen Wälder im Aubereich bzw. auf den Terrassenböschungen verändert werden. Bei Neuaufforstungen und Bestandeserneuerung ist auf eine passende Artenzusammensetzung (hoher Laubholzanteil!) zu achten. Im Siedlungsbereich von Stadl-Paura sollte ein durchgehendes Uferbegleitgehölz entlang der Ager und Traun erhalten bzw. angestrebt werden. Negative Auswirkungen der zunehmenden Freizeitnutzung (Rad- und Wanderrouten, Baden u.a.) in den Auegebieten sind zu vermeiden bzw. umzulenken. Entlang der Traun gibt es rechtsufrig im Auwald (nördl. des Bahnhofs) Teiche mit natürlichem Charakter, die unbedingt so erhalten bleiben sollen.

Teilgebiet 3 ist durch eine intensive Siedlungstätigkeit geprägt, die sich immer mehr in bestehende Waldbereiche hinein ausweitet. Entwicklungspotenziale liegen in der Anlage von Strukturelementen im Siedlungsbereich.

Code des Be Typs	Anzahl	Bestandestyp	Fläche in m ²	Länge in m	Anteil an Gem.-fläche	Anteil an der Summe aller Erhebungsfl.
Wald/Forstflächen			9.729.012		65	83
102	10	Nadelwald/Nadelholzforst	5.427.227	-	36	46
103	6	Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst	142.966	-	1	1
104	12	Laubwald/Laubholzforst	4.158.819	-	28	35
pkt., lin., fl. Strukturelemente			1.056.071		7	9
202	9	Uferbegleitgehölz	248.356	13.771	2	2
203	3	Heckenzug	2.260	451	0	0
204	6	Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)	15.915	-	0	0
206	6	Baumreihe, Allee	1.191	595	0	0
210	10	Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung	788.349	13.655	5	7
Grünland			116.769		1	1
304	1	Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten	5.014	-	0	0
30802	1	Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden	7.131	-	0	0
310	3	Grünland-Sondernutzung	104.624	-	1	1
Gewässer			552.560		4	5
401	1	Stehendes Gewässer	388	-	0	0
402	5	Fließendes Gewässer	552.172	4.792	4	5
Sonstige Flächen			334.085		2	3
602	2	Abbaufächen geogener Rohstoffe mit aktueller betrieblicher Nutzung	328.294	-	2	3
603	1	Deponien	5.791	-	0	0
Summe aller Erhebungsflächen			11.788.497		78	100
Flächen ohne Erhebung			3.244.475		22	28
Gemeindefläche			15.032.972		100	128

Tab.1: Die Tabelle listet die vorkommenden Bestandestypen auf und zeigt deren jeweiliges Flächenausmaß in m² bei manchen Typen auch die Länge in m, sowie den %-Anteil an der Gemeindefläche und an der Gesamt-Erhebungsfläche.

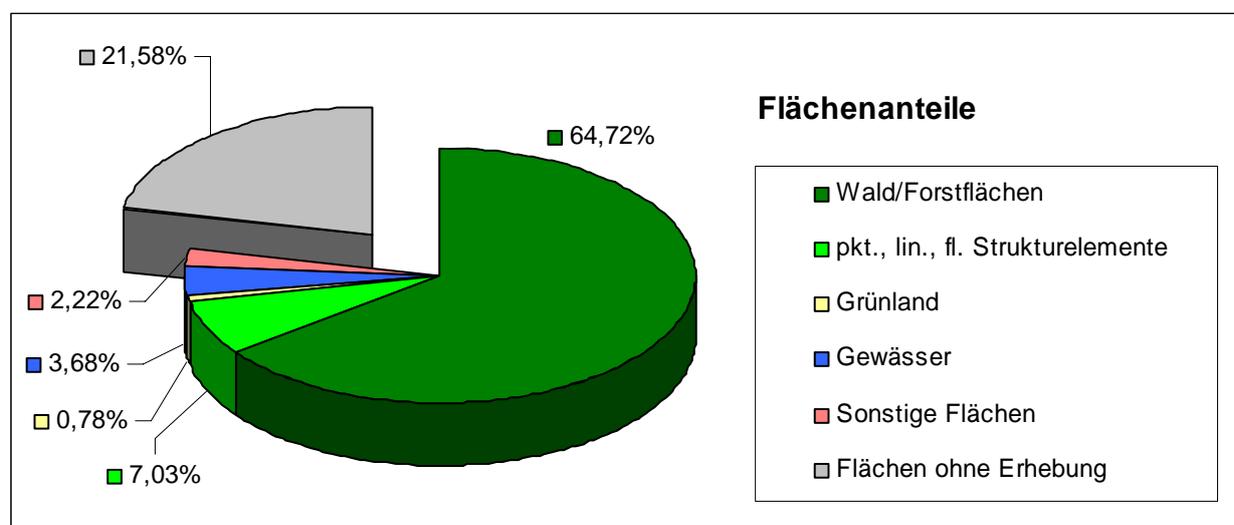


Abb.5: Das Kuchendiagramm zeigt die Flächenanteile der Bestandestyp-Gruppen an der Gemeindefläche.

4 Verwendete Literatur und Quellenverzeichnis

4.1 Datengrundlagen

Vom Auftraggeber beigestellte Daten

- Farb-Orthophotos im Triangulierungsblattschnitt 1:5000, Bildflug: 5. 7. 2001 (© Land Oberösterreich)
- Digitale ÖK50 (kartographisches Modell KM50) im Blattschnitt TB20000 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Gemeindegrenzen aus der Digitalen Katastralmappe, Stand 04-2005 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitale Katastralmappe, Stand 06-2004 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- 10m Höhenschichtlinien generiert aus dem Digitalen Höhenmodell (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitales Landschaftsmodell - Gewässernetz (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Naturschutzfachliche Raumgliederung Oberösterreichs, Stand 01-2005 (© Land Oberösterreich)

Gemeinde Stadl-Paura

- Digitaler Flächenwidmungsplan, Stand März 2007

4.2 Literaturverzeichnis

- Auer, I. & al (1998): Klimaatlas von Oberösterreich, Bd. 3, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, OÖ. Musealverein – Gesellschaft für Landeskunde
- Droste-Hennings, J. (1998): Oberösterreich – Kunst und Kultur an Donau und Inn, im Mühlviertel und rund um die Seen des Salzkammergutes. DuMont Buchverlag, Köln.
- Hacker, W. & Fuchs, K. (2002): Landschaftserhebung Lambach. Erhebung im Auftrag der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich.
- Kohl, H. (1992): Die Entwicklung des Traunflusses und seines Tales im Laufe der Erdgeschichte. In: Die Traun – Fluss ohne Wiederkehr. Katalog zur Ausstellung im OÖ. Landesmuseum Francisco-Carolinum.
- Kohl, H. (2001): Das Eiszeitalter in Oberösterreich. In: ÖKO.L 3/2001, S 18-27, Linz.
- Kollmann, H. & al (1982): Österreichs Boden im Wandel der Zeit. Universitätsbuchhandlung, Wien.
- Mayer, H. (1974): Wälder des Ostalpenraumes. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.
- Pils, G. (1999): Die Pflanzenwelt Oberösterreichs. Ennsthaler Verlag, Steyr.
- Strauch, M. (1992): Flora und Vegetation im Unteren Trauntal. In: Die Traun – Fluss ohne Wiederkehr. Katalog zur Ausstellung im OÖ. Landesmuseum Francisco-Carolinum.

Strauch, M. (1992): Zum ökomorphologischen Gewässerzustand einiger Bäche und Flüsse im unteren Trauntal. In: Die Traun – Fluss ohne Wiederkehr. Katalog zur Ausstellung im OÖ. Landesmuseum Francisco-Carolinum.

4.3 Sonstige Quellen

Internet-Abfrage der NALA-Daten: <http://www.ooe.gv.at/natur/nala/index.htm>

Internet-Abfrage GENISYS - Geographisches Naturschutz-Informationen-SYSTEM:
<http://www.ooe.gv.at/natur/genisys/>

Internet-Abfrage Gemeindestatistik: Abfrage der Gemeindestatistik: <http://www.ooe.gv.at>

Internet-Abfrage des Webkartendienstes des BMLFUW zur Bodenkarte: <http://geoinfo.lfrz.at>

Anhang 1

Fotodokumentation
der Gemeinde Stadl-Paura



41820001: Agerspitz - Zusammenfluss von Ager und Traun bei Stadl-Paura, (Foto: grün integral)



41820003: Eichenbestand an der Oberkante der Magerböschung in Kirchnähe (Foto: grün integral)



41820006: getauchte Berme im Rückstaubereich der Traun nördlich des Parkgeländes
(Foto: grün integral)



41820009: Kirche von Stadl-Paura, im Vordergrund ist die Agerinsel zu sehen (Foto: grün integral)



41820013: artenreicher Mischwaldbestand auf einer Terrassenböschung der Traun (Foto: grün integral)



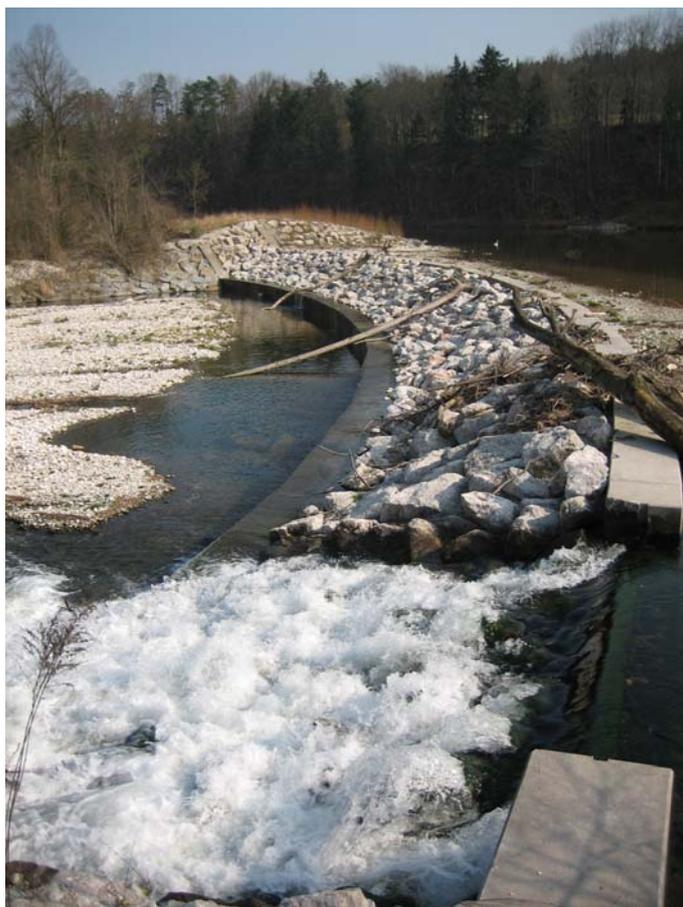
41820014: künstlich angelegte Ufersteilwand aus Sand und Schotter für Höhlenbrüter
(Foto: grün integral)



41820017: Aufforstungsbereich mit Laubgehölzen bei der Schottergrube in Stadl-Hausruck
(Foto: grün integral)



41820018: Schotterbank in der Traun bei der Hitiag-Insel (Foto: grün integral)



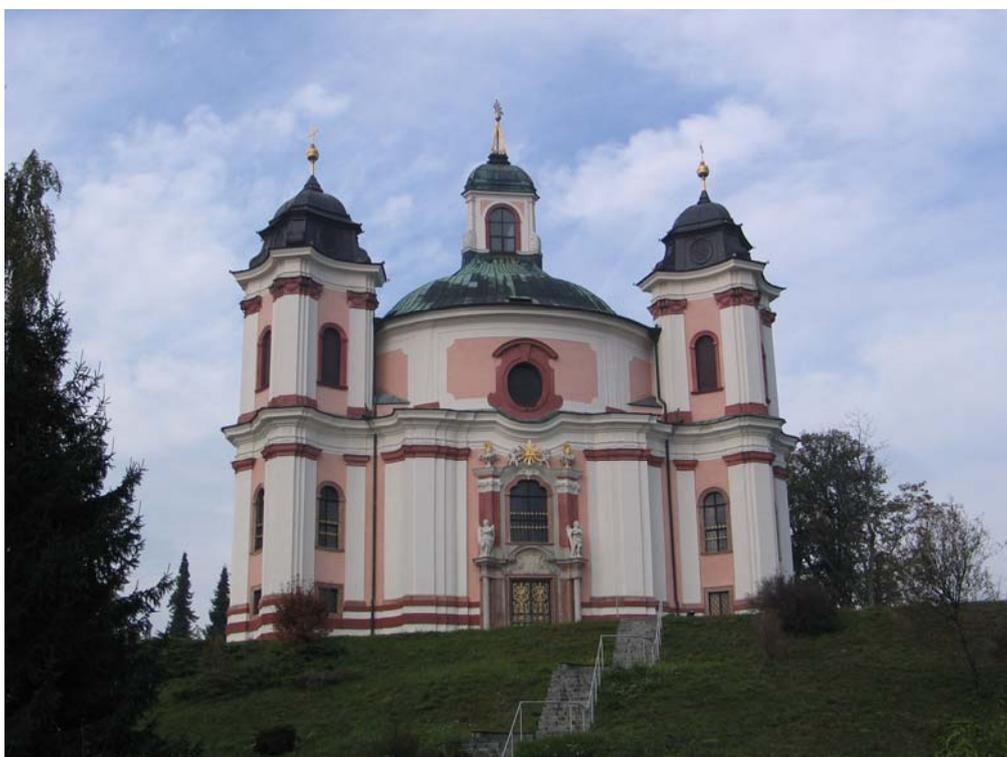
41820020: Wehr bei der Hitiag-Insel mit Absturzbereich (Foto: grün integral)



41820022: Artenreicher Waldbestand auf der Niederterrasse der Traun (in Richtung Eglau)
(Foto: grün integral)



41820026: kleiner Altarm der Traun südlich der Hitiag-Insel (Foto: grün integral)



41820027: Die Wallfahrtskirche zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit in Stadl-Paura (Foto: grün integral)

Anhang 2

Beschreibung der Einzelflächen

(Datenbank-Bericht: Auswahl Berichte Gemeinde -
"Ausdruck Endbericht" sortiert nach Flächennummer)

Gemeinde: **41820 Stadl-Paura**

Bezirk: **Wels-Land**

lfd. Nummer:	1	Fläche: in m ²	2846	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	2	Fläche: in m ²	5014	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0304 Sukzessionsfläche in ehemaligen Intensivgebieten				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	3	Fläche: in m ²	2615	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	4	Fläche: in m ²	1875	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	5	Fläche: in m ²	4127	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	6	Fläche: in m ²	3199	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	7	Fläche: in m ²	388	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0401 Stehendes Gewässer				
Charakteristik:	Mehrere kleine Teiche im Auwaldbereich der Traun nördlich des Bahnhofs Stadl-Paura. Sie liegen im Bereich d "Auwaldsicherungsmodells". Sie liegen hinter einem Damm und werden regelmäßig überflutet um die natürliche Gewässerdynamik zu simulieren. Derzeit ist noch keine typische Ufervegetation sichtbar.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	8	Fläche: in m ²	25703	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	9	Fläche: in m ²	9086	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	10	Fläche: in m ²	10395	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	11	Fläche: in m ²	117841	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	12	Fläche: in m ²	26041	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	13	Fläche: in m ²	20865	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	14	Fläche: in m ²	22454	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	15	Fläche: in m ²	37087	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	16	Fläche: in m ²	81438	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	17	Fläche: in m ²	3175	Länge in m:	168
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Ager-Spitz: Dieser wurde im Zuge der Kraftwerkerrichtung in eine Naturlandschaft umgestaltet und ist grundsätzlich nicht zugänglich, da die Ager hier einen künstlichen Altarm erhalten hat. Die Vegetation besteht derzeit aus Weiden (Salix sp.) und anderen Gebüschern, die ca. 2 bis 3 m hoch und aus Sukzession hervorgegangen sind. Die Ufer sind schön flach mit Schotterbänken. Der Agerspitz liegt im Rückstaubereich de Kraftwerks.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	18	Fläche: in m ²	964	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	19	Fläche: in m ²	13491	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	20	Fläche: in m ²	6724	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	21	Fläche: in m ²	14590	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutzung				
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	22	Fläche: in m ²	5765	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	23	Fläche: in m ²	9625	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	24	Fläche: in m ²	4534	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	25	Fläche: in m ²	12825	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	26	Fläche: in m ²	3612	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	27	Fläche: in m ²	5898	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	28	Fläche: in m ²	840	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	29	Fläche: in m ²	1789	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutzung				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	30	Fläche: in m ²	46164	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	31	Fläche: in m ²	12294	Länge in m:	691
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Ufergehölz der Traun im Siedlungsbereich, Nähe Hitiag-Insel: Das Gehölz ist hier schmal ein- bis zweireihig ausgebildet. Durch Freizeitnutzung und angrenzende Siedlungsbereiche kommt es teils zu Beeinträchtigungen. Es findet sich lokal eine Baum- und Strauchschicht mit Weiden (<i>Salix sp.</i>), Eschen (<i>Fraxinus excelsior</i>), Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>) und anderen strauchartigen Gehölzen.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	32	Fläche: in m ²	10892	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	33	Fläche: in m ²	13314	Länge in m:	866
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Ager: Bildet hier die Gemeindegrenze zu Lambach und befindet sich kurz vor dem Zusammenfluss mit der Trau. Nur ein kleiner Teil des Flusses liegt im Gemeindegebiet von Stadl-Paura. Die Ager ist grundsätzlich in einem naturnahem Zustand, jedoch sind die Beeinträchtigungen in der Linienführung (gerader Verlauf) und die Ufersicherungen (Blockwürfe) deutlich erkennbar. Der Fluss ist hier ca. 20 m breit und liegt noch deutlich im Rückstauereich des Kraftwerkes Lambach. Die Ufer werden von schönen Waldflächen begleitet. Beim Agersp ist ein künstlicher Altarm ausgebildet.				
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	34	Fläche: in m ²	7131	Länge in m:	0
Bestandestyp:	030802 Mesophile, "bunte" Fettwiese und die meisten Magerrasen, -weiden				
Charakteristik:	Magerböschung südlich der Wallfahrtskirche mit artenreichem Bestand, wird noch gemäht, teils kleine grusige Flächen bei Wegböschungen, einzelene Gehölze wie Eiche (<i>Quercus robur</i>) und Birke (<i>Betula pendula</i>) komme randlich vor. Arten: Veilchen (<i>Viola</i> sp.), Thymian (<i>Thymus pulegioides</i>), Rotschwingel (<i>Festuca rubra</i>) ua.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	35	Fläche: in m ²	8519	Länge in m:	629
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Ager: Der kurze Abschnitt liegt im Westen der Gemeinde und bildet die Gemeindegrenze zu Neukirchen bei Lambach. In diesem Bereich mündet auch die Ausleitung der Ager über das Kraftwerk Glatzing wieder ein. Die Ager fließt hier durch ein ausgedehntes Waldgebiet und weist bei einer Breite von ca. 20 m eine bogige bis gestreckte Linienführung auf. Die Uferböschungen sind mit Blockwurf befestigt und die Sohle ist durch einzelne größere Steinblöcke rau. Auf beiden Ufern wird sie von einem ca. 2 m hohen Damm begleitet. Die Fließgeschwindigkeit ist relativ hoch.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	36	Fläche: in m ²	19103	Länge in m:	1929
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Das Gehölz stockt rechtsufrig entlang der Traun. Es besteht aus Baum- und Strauchschicht mit natürlicher Artenzusammensetzung (Buche (<i>Fagus sylvatica</i>), Eiche (<i>Quercus robur</i>), Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>), Feldahorn (<i>Acer campestre</i>), Kiefer (<i>Pinus sylvestris</i>), Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>), Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Efeu (<i>Hedera helix</i>) und Waldrebe (<i>Clematis vitalba</i>)). Die Bäume sind ca. 15 bis 20 m hoch. Das Uferbegleitgehölz geht in Waldflächen (laubholzreich) über.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	37	Fläche: in m ²	3615800	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	38	Fläche: in m ²	126779	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0602 Abbauf Flächen geogener Rohstoffe mit aktueller betrieblicher Nutzung				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	39	Fläche: in m ²	1104641	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	40	Fläche: in m ²	412155	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0102 Nadelwald/Nadelholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	41	Fläche: in m ²	201515	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0602 Abbauf Flächen geogener Rohstoffe mit aktueller betrieblicher Nutzung				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	42	Fläche: in m ²	3380	Länge in m:	213
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Ausleitung der Ager beim Kraftwerk Glatzing: Das Fließgewässer wird vorerst auf einem Damm geführt und ist nach dem Kraftwerk 3 bis 6 m in das Gelände eingegraben. Die Uferböschungen sind sehr steil, einheitlich ausgeformt und großteils mit einem Ufergehölz bestockt. Die Linienführung ist gestreckt und die Gewässerbreite beträgt 10 m. Das Wasser fließt relativ rasch.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	43	Fläche: in m ²	3916014	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	44	Fläche: in m ²	6657	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	45	Fläche: in m ²	757	Länge in m:	187
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	kleiner Ausschnitt des Uferbegleitgehölzes der Traun am linken Ufer, bezüglich Beschreibung siehe Beschreibung Flächennummer 36!				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	46	Fläche: in m ²	5791	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0603 Deponien				
Charakteristik:	Deponierung von Erde, Schotter, Mist auf einer relativ großen Fläche ohne Sichtschutz oder sonstige Vorkehrungen zum Schutze des Landschaftsbildes. Weiter nördlich befindet sich eine weitere kleine Deponie mit Dachziegel und Bauschutt.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	47	Fläche: in m ²	89766	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	48	Fläche: in m ²	526143	Länge in m:	2268
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Traun: Das ca. 50 m breite Fließgewässer mit mäandrierender Linienführung fließt zuerst tief eingeschnitten in einem ausgedehnten Wald und hat hier einen sehr natürlichen Fließcharakter. Die Ufer sind canyonartig eingeschnitten und der Flussbereich ist nicht zugänglich. Im Siedlungsbereich hingegen ändert sich der Charakter deutlich: Der Fluss wird stark durch angrenzende Gebäude und Straßen beeinflusst. Der Rückstaubereich des Kraftwerkes Lambach zieht sich bis Stadl-Paura hinein. Das Ufer ist nach dem Kraftwerk flussabwärts abschnittsweise mit Blockwurf gesichert. Allgemein ist der Fluss nach der Hitiag-Insel sehr einheitlich ausgeformt, weist kleinere Schotter- und Sandablagerungen im Uferbereich vor der Uferböschung auf und auch die Fließgeschwindigkeit (ruhigere und schnellfließende Bereiche) variiert.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	49	Fläche: in m ²	49986	Länge in m:	147
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Hitiag-Insel: Sie liegt in der Traun und besteht aus 2 getrennten Flächen. Die Insel weist Altarme auf in denen Äschen und Koppen auffallen. Bestockt ist sie vorwiegend mit Lavendel-Weiden (<i>Salix eleagnos</i>). Im Zuge des Kraftwerkbaues Lambach wurde ein Umgehungsgerinne angelegt, welches die Wanderung von Fischen und anderen Organismen sichern soll. Die Insel ist von großer Bedeutung für den Naturraum, da sie mehr oder weniger unberührt (nicht zugänglich) am Rande des Siedlungsbereiches liegt.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	50	Fläche: in m ²	49715	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0104 Laubwald/Laubholzforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	51	Fläche: in m ²	18984	Länge in m:	1611
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz der Ager: Die Ager verläuft im Westteil der Gemeinde in einem engen Talabschnitt mit anschließend steilen Böschungen, die mit einem zumeist artenreichen Wald bestockt sind. Direkt an der Ager wurde ein Streifen mit Uferbegleitgehölz ausgewiesen, der direkt entlang des Ufers am Fuße der steilen Hänge verläuft. Häufige Arten sind: Weiden (<i>Salix caprea</i> , <i>S. fragilis</i> , <i>S. alba</i>), Erlen (<i>Alnus glutinosa</i>), Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>), Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>), Wolliger Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>) uam				
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	52	Fläche: in m ²	139514	Länge in m:	8067
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz der Traun im Schluchtabschnitt: Die Traun verläuft im Süden der Gemeinde eingegraben in e enges, tiefes Tal, welches nicht zugänglich ist. An der Oberkante der steilen Hänge sind großflächige Wälder ausgebildet. Direkt im Uferbereich und auf den Sandbänken ist ein typisches Ufergehölz mit Weiden (Salix sp.) entwickelt.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	53	Fläche: in m ²	88245	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0310 Grünland-Sondernutzung				
Charakteristik:	Reitanlage				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	54	Fläche: in m ²	63273	Länge in m:	0
Bestandestyp:	0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	101	Fläche: in m ²	216	Länge in m:	43
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	102	Fläche: in m ²	1137	Länge in m:	227
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	103	Fläche: in m ²	210	Länge in m:	105
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	104	Fläche: in m ²	165	Länge in m:	82
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	105	Fläche: in m ²	407	Länge in m:	203
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	106	Fläche: in m ²	907	Länge in m:	181
Bestandestyp:	0203 Heckenzug				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	107	Fläche: in m ²	816	Länge in m:	816
Bestandestyp:	0402 Fließendes Gewässer				
Charakteristik:	Stark verbauter und geradliniger Werkskanal, der von der Traun abgeleitet wird.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	108	Fläche: in m ²	2850	Länge in m:	407
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz der Traun im Ortsbereich: schmaler einheitlicher Streifen, stark durch Straßen- und andere Bauten beeinträchtigt.				
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer:	109	Fläche: in m ²	158	Länge in m:	79
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	110	Fläche: in m ²	125	Länge in m:	63
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	111	Fläche: in m ²	126	Länge in m:	63
Bestandestyp:	0206 Baumreihe, Allee				
Charakteristik:					
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	112	Fläche: in m ²	1693	Länge in m:	564
Bestandestyp:	0202 Uferbegleitgehölz				
Charakteristik:	Uferbegleitgehölz der Traun: innerhalb des Ortszentrums ist Uferbegleitgehölz der Traun nur sehr schmal ausgebildet, bzw. lückig bis fehlend, es herrschen Sträucher vor, die Baumschicht ist nur lokal vorhanden (z.B. Richtung Norden bei der Mündung der Ager), die Artenausstattung ist eher gering mit Weiden (<i>Salix</i> sp.), Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>) und Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>).				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	301	Fläche: in m ²	6403	Länge in m:	330
Bestandestyp:	0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung				
Charakteristik:	Bestockte Terrassenböschung südlich der Traun. Vorherrschend sind 6 bis 7 m hohe Sträucher wie Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>) und verschiedene Weiden (<i>Salix</i> sp.). Die vorkommenden Bäume (Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) und Eiche (<i>Quercus robur</i>)) sind relativ niedrig. Die Krautschicht ist dicht mit Gräsern und Hochstauden.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	302	Fläche: in m ²	4542	Länge in m:	402
Bestandestyp:	0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung				
Charakteristik:	Bestockte Terrassenböschung südlich der Traun. Vorherrschend sind Sträucher.				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	303	Fläche: in m ²	38738	Länge in m:	1308
Bestandestyp:	0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung				
Charakteristik:	Terrassenböschung der Traun, im Osten mit Wald bestockt und sehr hoch und steil ausgebildet				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	304	Fläche: in m ²	75256	Länge in m:	1510
Bestandestyp:	0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung				
Charakteristik:	Mit Wald bestockte Terrassenböschung südlich der Traun östl. des Bahnhofs Stadl-Paura				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	305	Fläche: in m ²	80869	Länge in m:	2158
Bestandestyp:	0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung				
Charakteristik:	Markante Terrassenböschung der Traun, die das Ortsgebiet von Stadl-Paura bogenförmig umschließt, die steil abfallenden Hänge sind großteils mit Wald bestockt, der häufig sehr monoton mit Fichten und Föhren aufgebaut ist, lokal ist er auch artenreicher, auf der Böschung gibt es auch unbewaldete Flächen, die meist als Wiesen mit einem geringeren Nutzungsgrad ausgebildet sind (teils mit Altgrasbestand, teils artenreicher als die sonstigen Wiesenflächen der Gemeinde).				
	Bearbeiter: gruen integral				
lfd. Nummer:	306	Fläche: in m ²	12104	Länge in m:	594
Bestandestyp:	0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung				
Charakteristik:	Geländeböschung bei der Wallfahrtskirche: der nach Süden exponierte Abschnitt weist eine artenreiche Wiese auf, der nach Norden exponierte Böschungsabschnitt ist mit einem artenreichen Wald bestockt				
	Bearbeiter: gruen integral				

lfd. Nummer: **307** Fläche: in m² **10942** Länge in m: **427**

Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**

Charakteristik: Terrassenböschung der Ager, mit artenreichem, schmalem Waldstreifen bestockt

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **308** Fläche: in m² **104782** Länge in m: **1820**

Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**

Charakteristik: Terrassenböschung der Ager, mit artenreichem, Wald bestockt

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **309** Fläche: in m² **54657** Länge in m: **1246**

Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**

Charakteristik: Markante Geländeböschung im Westen der Gemeinde beim Mitterberg Holz, die Böschung ist mit einem artenreichen Wald bestockt

Bearbeiter: gruen integral

lfd. Nummer: **310** Fläche: in m² **400056** Länge in m: **3860**

Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**

Charakteristik: Marktante Geländeeinschnitte der Traun im Schluchtbereich, teils Konglomeratwände!

Bearbeiter: gruen integral